



## **Frank Oesterhelweg MdL**

**Mitglied des Niedersächsischen Landtages**

Vorsitzender des Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und  
Landesentwicklung

CDU-Landtagskandidat Wk 9

### **Privat**

Krumme Straße 9  
38315 Werlaburgdorf  
Fon 05335 / 6282  
Fax 05335 / 6595  
Frankoesterhelweg@t-online.de

### **Abgeordnetenbüro Wolfenbüttel**

Im Kalten Tale 20  
38304 Wolfenbüttel  
Fon 05331 / 298296  
Fax 05331 / 1535  
[info@frank-oesterhelweg.de](mailto:info@frank-oesterhelweg.de)

Wolfenbüttel, 1.1.2013

## **Einige Beiträge für eine „Konzeptskizze“ zur Durchsetzung und Beschleunigung der Rückholung des Atommülls aus der Asse**

( nur einige Ideen ohne Rücksprache mit anderen Ebenen )

### **Asse muss Chefsache sein**

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) allein ist mit der Aufgabe offensichtlich überfordert. Die Rückholung muss „Chefsache“ sein und darf nicht nur von Theoretikern und Dienststellen organisiert werden. Formalismus darf nicht im Vordergrund stehen, manchmal wird in dieser Sache mehr verwaltet als gestaltet.

### **Ohne Sonderregelungen geht es nicht**

Beim Übergang von Bergrecht auf Atomrecht haben wir davor gewarnt, dass Verfahrensschritte zu kompliziert und langwierig werden, wofür wir heftig kritisiert worden sind. Kurz danach hat sich schon gezeigt, dass Asse II ein Sonderfall ist, der nur mit einem Sondergesetz ( „Lex Asse“ ) zu bewältigen ist. Abseits der gesetzgeberischen und rechtlichen Sonderlösung bedarf es auch bei der Umsetzung unorthodoxer Maßnahmen.



**Frank Oesterhelweg MdL**

Mitglied des Niedersächsischen Landtages

### **Klare Führungs- und Entscheidungsstrukturen**

Wichtig sind dabei kurze Entscheidungswege und eindeutige Kompetenzen. In einer oberen Ebene, quasi einer Lenkungsgruppe, müssen Persönlichkeiten ( Regierung und Opposition ) arbeiten, die auch entscheiden und Verantwortung übernehmen und den Prozess kontrollieren können ( solche Instrumente gibt es in anderen, bspw. sicherheits-relevanten Politikbereichen ).

### **Wirtschaft und Wissenschaft – helle Köpfe gefragt**

Wir brauchen auf einer zweiten Ebene - der Projektebene - „Teams der Besten“ aus Forschung und Wissenschaft, Wirtschaft, ( Politik ggf. begleitend ) und allen beteiligten Verwaltungen / Behörden. Führende Unternehmen incl. deren effektive Entscheidungs-, Management- und Controllingstrukturen( bspw. Bergbau, Maschinenbau etc. ) sind einzubeziehen.

### **Bürokratische Hemmnisse überwinden**

In Sachen Asse II dürfen sinnvolle und wichtige Maßnahmen nicht an bürokratischen Vorgaben scheitern. Es ist zu gewährleisten, dass die Ausführenden die Genehmigungsebenen rechtzeitig einbinden, um lange Schriftwechsel etc. zu vermeiden.

### **Soviel Zeit haben wir nicht**

Die Zeitvorgaben für die Rückholung können nicht vom Bundesamt für Strahlenschutz kommen, es bedarf externer Vorgaben „von ganz oben“. Die Rückholung muss deutlich vor 2036 beginnen, diese Vorgabe aus dem BfS ist unmöglich!

### **Multitasking in Sachen Asse II**

Die wichtigen Vorhaben ( neuer Schacht, Zwischentransport und -verpackung, Konditionierungsanlage, Zwischenlager, Entwicklung von Transportszenarien und Aufbau von „Langzeitlagern“ dürfen nicht nacheinander, sondern müssen parallel abgearbeitet werden, um das Verfahren insgesamt zu beschleunigen. Für alle Bereiche sind Konzepte, Verträge, Genehmigungen, Auflagen etc. unverzüglich vorzubereiten, evtl. Hinderungsgründe sind zu erkunden und deren Beseitigung zu regeln.



**Frank Oesterhelweg MdL**

Mitglied des Niedersächsischen Landtages

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten und werben**

Die Entfristung der Arbeitsverträge der Belegschaft der Asse GmbH, die ich politisch mit auf den Weg gebracht habe, war richtig und wichtig, ebenso die Anhebung der Gehälter. Beide Faktoren bleiben Bedingung für ausreichend qualifiziertes Personal, das vor Ort dringend gebraucht wird. Ohne diese Menschen werden wir die Asse nicht räumen können, deshalb werde ich mich auch zukünftig dafür einsetzen. Gleichzeitig ist dafür Sorge zu tragen, dass ggf. weiteres Personal abgestellt bzw. angeworben werden kann ( Gorleben, Bergbaugebiete etc. ).

### **Sicherheit hat Priorität – auch Plan B ist notwendig**

Ob es uns gefällt oder nicht: Es gibt Fälle, die den Abbruch oder die Aussetzung der Rückholung notwendig machen könnten. Eine akute Gefährdung von Mitarbeiterschaft oder Anwohnern wäre nicht hinzunehmen. Sehen wir das nicht ein oder bestreiten wir diese Möglichkeit, dann wird die Rückholung immer wieder von allen möglichen Seiten torpediert werden können.

### **„Stolpersteine?“**

Es wäre fatal, wenn sich die politischen Vertreter der Region in dieser Angelegenheit uneinig werden und somit offene Flanken zeigen würden, die Vorwände für einen Abbruch liefern könnten.

Querschüsse aus der zweiten Reihe von Behörden und beteiligten Unternehmen könnten Probleme bringen, die wir nicht mehr in den Griff bekommen. Deshalb ist absolute Disziplin wichtig.

Teile der Bürgerinitiativen bzw. Einzelpersonen könnten durch ein „Überdrehen“ bewirken, dass das Image der Region sich weiter verschlechtert und externe Entscheider diese irgendwann „aufgeben“, d. h. das Projekt abbrechen.

*Frank Oesterhelweg*